

## MECHANISCH ERMUNTERN

# FEEL-GOOD-GADGET

Die Burnout-Quote bei Lehrpersonen ist immer noch viel zu hoch. In einem Mechanik-Modul in der Ausbildung der angehenden Primarlehrpersonen an der PHSG hat eine Gruppe der Studierenden deshalb nach Möglichkeiten gesucht, sich bei Bedarf aufheitern zu können. Die entsprechenden Apparate werden fix in der Wohnung oder im Zimmer positioniert. Der auszulösende Mechanismus lässt den Freudenspender mit einem Überraschungseffekt in Erscheinung treten: Freude herrscht!

**STUFE**

3. Zyklus; angepasst auch 2. Zyklus denkbar, bspw. durch Vorgabe von mechanischen Prinzipien.

**DAUER**

12 Lektionen

**MATERIAL/WERKZEUG**

Mechanisches Spielzeug und die Werkstatteinrichtung für die Analyse.

**TIPPS**

Genug Zeit für das Verstehen der Mechanik einsetzen!

**IM INTERNET**

Musikalische Untermalung: Mani Matter «I han en Uhr erfunde».

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Auseinandersetzung mit mechanischen Prinzipien.
- Handwerkliche und gestalterische Kompetenzen erweitern.
- Offener Blick für Freude und Mechanik im Alltag.
- Problemlösekompetenzen fördern und Frustrationstoleranz erhöhen.

**AUFGABENSTELLUNG**

Entwickeln Sie ein Gadget, welches Ihnen im Alltag zuhause bei Bedarf eine kleine Freude bereitet. Beim Öffnen/Auslösen soll das Gadget mit einem überraschenden Effekt funktionieren. Das Gadget darf wieder aufgedreht werden.

**TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN**

- Mechanik im Alltag suchen.
- Mechanisches Spielzeug analysieren.
- Mechanische Prinzipien durch Funktionsmodelle begreifen.

**GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS**

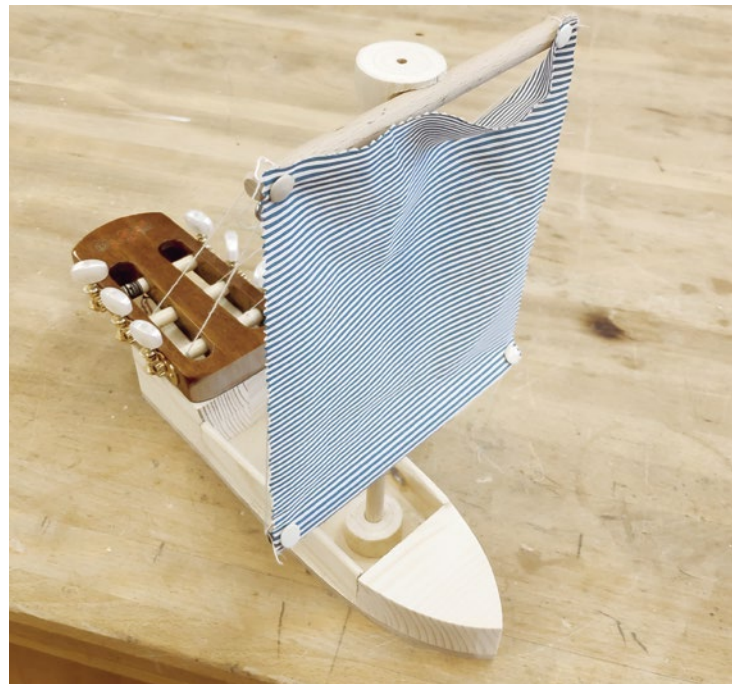
Sammeln und Ordnen: Was bereitet mir Freude; wo könnte ich diese Freude(n) gebrauchen; wie könnte ich die Freude(n) erscheinen lassen (spicken, fallen, darbieten, erscheinen ...)?

Experimentieren und Entwickeln: Wie kann ich die Freude erscheinen lassen (Spickmechanismus, «Zunge», Falltür...)?; wie funktioniert der Mechanismus (Funktionsmodell)?; wie lässt sich der Mechanismus in den Apparat einbauen; wie kann ich den Mechanismus auslösen?

Planen und Realisieren: Die Herausforderung ist, in der knappen Zeit die Funktionsweise der mechanischen Maschinen so gut zu verstehen, dass daraus die Bedingungen für den Bau des Apparats korrekt abgeleitet werden können. Trotz Hinweisen darauf, dass Mechanik meist einfacher gedacht als umgesetzt werden kann, haben einige den technischen Aufwand für ihr Gadget unterschätzt.

- So unterschiedlich die Ideen sind, so unterschiedlich ist die Vorgehensweise. Manche arbeiten mit Skizzen direkt am fertigen Apparat, manche bauen zuerst Modelle, manche machen Skizzen und Modelle, um wieder aus dem Schlamassel zu kommen, in den sie sich manövriert haben.
- Bei vielen geht das Zeitmanagement einigermaßen auf, einige geraten ins Schwitzen. Dies sorgte jedoch dafür, dass die Problemlösefähigkeit und die Frustrationstoleranz erweitert und gestärkt wurden.

Dokumentieren und Präsentieren: Alleine schon das Bestaunen der eigenen Leistung wird später dafür sorgen, dass der «Konsum» der kleinen Freude (sehr oft kleine Süßigkeiten, aber auch Fotos, Teebeutel, Klangspiele oder die Mechanik an sich) mit einer verdienten Portion Stolz erfolgen kann.



Über Analysen, Funktionsmodelle und Experimente zur individuellen Umsetzung, dem Wohlbefinden auf der Spur.